


Usem Dorf

Dorfzeitung



Innenteil zum Herausnehmen
Senioren helfen Senioren
Dienstleistungsangebot 2021

Gemeinde

.....
Positiver Rechnungs-
abschluss

Gewerbe

.....
Es tut sich was
in der Gastroszene

Berichte

.....
Wandern auf
markierten Wegen

Rechnungsabschluss 2020

Die Rechnung 2020 schliesst mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 1.2 Millionen ab. Der Überschuss liegt somit rund Fr. 1.1 Millionen über dem budgetierten Betrag. Der markant bessere Abschluss ist auf höhere ordentliche Steuereinnahmen von rund Fr. 300000, Mehreinnahmen an Sondersteuern von rund Fr. 300000 und generell tieferen Ausgaben zurückzuführen. Die Nettoinvestitionen in der Höhe von rund Fr. 1.45 Millionen liegen deutlich unter der Selbstfinanzierung von Fr. 2.45 Millionen. Somit kann die Nettoschuld nochmals erheblich auf eine Million Franken gesenkt werden. Die Rechnung der Ortsbürgergemeinde schliesst seit längerer Zeit erstmals wieder negativ ab, da das Waldhaus während der Pandemie nur wenig vermietet werden konnte. Wiederum darf der Forstbetrieb Thiersteinberg einen erfreulichen Gewinn von rund Fr. 69000 (Anteil Gipf-Oberfrick Fr. 11000) ausweisen. Die detaillierten Ergebnisse des Rechnungsabschlusses 2020 können unter www.gipf-oberfrick.ch, Rubrik «Portrait / Finanzielle Situation» eingesehen werden.

Öffentliche Allmend auf der Rössliwiese

Mit der «öffentlichen Allmend» auf der Rössliwiese geht es vorwärts. Die Gemeindeversammlung hat am 25. September 2020 dem Kredit von Fr. 30000 für die Realisierung zugestimmt. Vorgesehen sind in erster Linie eine Durchwegung entlang des Baches, die Aufwertung der Wiese mit neuen Bäumen und einer Blumenwiese sowie eine Aufenthaltsmöglichkeit beim Bach. Das Baugesuch ist Anfang des Jahres öffentlich aufgelegt. Einwendungen sind keine eingegangen. Der Kanton muss zum öffentlichen Weg entlang des Baches noch seine Zustimmung abgeben. Sobald dies der Fall ist, wird mit der Umsetzung begonnen. Ziel ist es, die Arbeiten bis im Sommer 2021 abzuschliessen und die Allmend öffentlich begehbar zu machen.

Baubeginn Sanierung Oberes Schulhaus

Die Gemeindeversammlung hat am 22. November 2019 einen Kredit von Fr. 4.3

Mio. für die Komplettsanierung des Oberen Schulhauses bewilligt. Das Bauprojekt ist genehmigt und die meisten Arbeiten sind bereits vergeben. Das Schulraumprovisorium für die Dauer der Sanierungszeit ist Ende Februar auf dem Hartplatz hinter der Mehrzweckhalle aufgestellt worden. Es umfasst vier Schulzimmer und vier Gruppenräume. Die Schulklassen des Oberen Schulhauses werden Ende März 2021 in das Provisorium umziehen. Danach beginnen im April die eigentlichen Sanierungsarbeiten. Sie dauern etwas mehr als ein Jahr. Die Fertigstellung ist auf Sommer 2022 vorgesehen. Während den Bauarbeiten werden Schulleitung und Schulverwaltung im Erdgeschoss des Mittleren Schulhauses einquartiert. Die eingesetzte Baukommission, die Schulleitung, die betroffenen Lehrkräfte und das Hauswartteam haben schon sehr viel Vorarbeit geleistet. Herzlichen Dank für das bisherige und weitere Engagement. Während den Bauarbeiten können verschiedene Immissionen und Behinderungen entstehen. Sei es durch die Bauarbeiten selber oder durch den Baustellenverkehr. Die Anwohner und auch die Lehrkräfte werden um Verständnis ersucht. Wichtig ist die Sicherheit der Schulkinder. Dafür ist ein separates Sicherheitskonzept ausgearbeitet worden, das umgesetzt und auch laufend überprüft wird.

Entwicklung Dorfmitte

Die Dorfmitte zwischen den früheren Ortsteilen «Oberfrick» und der «Gipf», rund um das Gemeindehaus, hat sich über die Jahre hinweg immer mehr zum Zentrum unseres Dorfes entwickelt. 2014 hat eine breit angelegte Bevölkerungsumfrage ergeben, dass die Weiterentwicklung dieses Zentrums ein grosses Anliegen ist. 2015 fand zu diesem Thema mit vielen interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern ein «Brainstorming» statt. Daraus entstand die Entwicklungsvision Dorfmitte. Der erste Schritt ist die Weiterentwicklung des Perimeters Gemeindehaus, Kirche, Gemeindepark, Friedhofgelände und altes Milchhaus. Der Gemeindeversammlung ist im November 2019 ein Projektierungskredit von Fr. 95000 unterbreitet worden. Zum Ziel gesetzt waren verschiedene Aufwertungsmassnahmen sowie die Erstellung eines multifunktionalen Ersatzbaus für das Milchhaus. Die Versammlung hat einen Rückweisungsantrag eines Stimmbürgers angenommen, wonach eine «abgespeckte» Variante für höchstens

Fr. 300000 auszuarbeiten sei, die lediglich das Nötigste enthalte. Gestützt darauf hat der Gemeinderat die wichtigsten Aufwertungsmassnahmen neu definiert. Dazu gehören ein behindertengerechter Aufgang zur Kirche, die Steigerung der Attraktivität des Gemeindeparkes mit verschiedenen Massnahmen und weitere Verbesserungen bezüglich Umgebung und Infrastruktur im Bereich Gemeindepark, Kirchenvorplatz und Friedhof. Es ist vorgesehen, den Kredit für diese Massnahmen der Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2021 zu unterbreiten. Ab Anfang April können weitere Details, Pläne, Kosten etc. zu diesem Projekt auf der Gemeindekanzlei oder auf der Website www.gipf-oberfrick.ch eingesehen werden.

Neue Führungsstrukturen Schule

Das Aargauer Volk hat am 27. September 2020 den neuen Führungsstrukturen der Volksschule zugestimmt. Damit steht fest, dass die Schulpflegen auf Ende 2021 aufgelöst werden. Im neuen Führungssystem übernimmt der Gemeinderat ab dem 1. Januar 2022 alle Aufgaben der Schulpflege. Dabei kann der Gemeinderat gewisse Entscheide, für welche bisher die Schulpflege zuständig war, an die Schulleitung oder an ein Mitglied des Gemeinderats delegieren. Davon ausgenommen sind wichtige Entscheide im Bereich des Personalrechts (Kündigung Lehrpersonen etc.). Die Schulleitung bleibt wie bis anhin für die operative Führung der Schule verantwortlich. Der Gemeinderat hat für die Umsetzung der neuen Führungsstrukturen eine Arbeitsgruppe eingesetzt, bestehend aus Vertretungen von Gemeinderat, Schulpflege, Schulleitung und Verwaltung. Der Gemeinderat sieht keine massgeblichen Veränderungen bezüglich der Führung der Schule vor. Die Schule in Gipf-Oberfrick geniesst nach wie vor einen sehr guten Ruf und weist einen hohen Qualitätsstandard auf. Schulpflege, Schulleitung, Lehrkräfte, Schuldienste, Schulverwaltung und das Hauswartteam mit weiteren Helfenden, sie alle tragen dazu bei. Dies möchte der Gemeinderat weiter aufrechterhalten. Die neuen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten werden zurzeit beraten und sollten bis im Herbst dieses Jahres definitiv feststehen, damit ein reibungsloser Übergang gewährleistet ist.

Neubau Reservoir Langenwied

Mit den Bauarbeiten für die neue Reservoirkammer Langenwied ist Ende 2020 begonnen worden. Die alte, undichte Reservoirkammer wurde bereits zurückgebaut. Aktuell laufen die Hochbauarbeiten für die neue Reservoirkammer mit einem Volumen von 600 m³. Mit der neuen und grösseren Kammer kann das Fassungsvermögen des Reservoirs auf 1300 m³ erhöht werden. Das neue Speichervolumen ist auf eine Einwohnerzahl von rund 4500 ausgelegt. Damit ist die Versorgungssicherheit für die nächsten 20 – 25 Jahre gewährleistet. Die Bauarbeiten verliefen bis jetzt nicht ganz unproblematisch. Starke Regenfälle während den Aushub- und Tiefbauarbeiten, hohe Sicherheitsbestimmungen für die oberhalb des Reservoirs durchführende AEW-Leitung sowie die Stromversorgung für den Kran führten bisher zu einem Mehraufwand. Ziel ist es nach wie vor, die neue Kammer bis in diesem Sommer, wenn der Wasserbedarf wieder steigt, fertigzustellen.



Abbruch alte und undichte Reservoirkammern.



Aushub für neue Kammer und Hangsicherung.

Gesamtrevision Nutzungsplanung

Die Vorarbeiten für die Revision von Bauordnung, Zonenplan und Kulturlandplan sind abgeschlossen. Alle Einwohnerinnen

und Einwohner sowie alle Grundeigentümerinnen- und -eigentümer sind informiert worden. Im Rahmen der Mitwirkung sind im November 18 Eingaben aus der Bevölkerung eingegangen. Diese werden vom Gemeinderat beurteilt und in einem Mitwirkungsbericht allen Beteiligten und der Öffentlichkeit bekanntgegeben. Momentan wird noch der Vorprüfungsbericht des Kantons abgewartet. Das Ergebnis wird in den Mitwirkungsbericht einfließen. Eine nächste Information erfolgt bis im Mai dieses Jahres.

Verabschiedung Anselm Ruffin und Einsetzung neues Team der Hüttenwarte Waldhaus Thierstein

Der seit 2011 tätige Leiter Hüttenwarte, Anselm Ruffin, wurde per Ende Dezember 2020 in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Anfangs Januar 2021 wurde das neue Team der Hüttenwarte eingesetzt. Zusammen mit dem Nachfolger Leiter Hüttenwarte, Stephan Hasler, sind Daniela Jehle und Andreas Zumsteg für den Unterhalt des Waldhauses zuständig. Die Hüttenwarte freuen sich, sobald sich die Lage rund um das Coronavirus beruhigt, wieder vermehrt Besucherinnen und Besucher im Waldhaus zu empfangen.



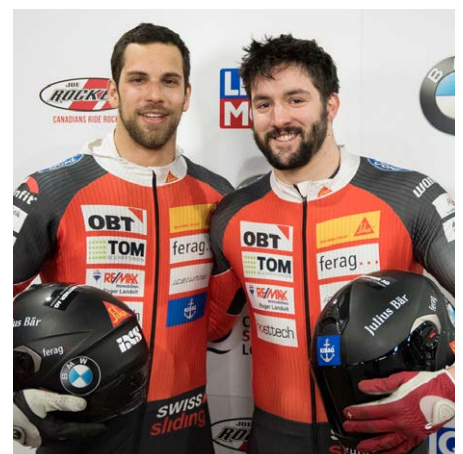
Der abtretende Hüttenwart Anselm Ruffin.



Das neue Hüttenwarteteam: V. l. n.r. Leiter Hüttenwarte Stephan Hasler, Hüttenwarte Daniela Jehle und Andreas Zumsteg.

Sandro Michel ist Juniorenweltmeister

Gipf-Oberfrick hat einen Weltmeister! Darauf sind wir alle stolz. Der 25-jährige Sandro Michel, aufgewachsen und immer noch wohnhaft in Gipf-Oberfrick, Mitglied des SV Gipf-Oberfrick und des LV Fricktal, hat mit dem Bob-Team Vogt den Juniorenweltmeistertitel im Viererbob in St. Moritz geholt. Im Zweierbob fuhr das Team Michael Vogt und Sandro Michel auf den ausgezeichneten zweiten Platz. Eine Gold- und eine Silbermedaille, das ist ein toller Erfolg für Sandro Michel, der erst seit drei Jahren im Bobzirkus mit dabei ist, vorher aber bereits in verschiedenen Wurfdisziplinen in der Leichtathletik sehr erfolgreich war. Auch an den Weltmeisterschaften der «Grossen» in Altenberg gelang dem Zweierbobteam Vogt/Michel mit einem hervorragenden fünften Platz ein tolles Resultat. Sandro Michel war daran mit ausgezeichneten Anchieberzeiten massgeblich beteiligt. Wir gratulieren Sandro Michel zu diesen schönen Resultaten herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg!



So sehen Weltmeister aus! Sandro Michel (links) und Michael Vogt.

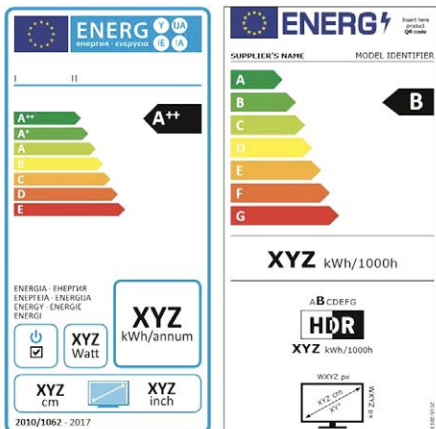
Augen auf beim Gerätekauf

Seit 2002 müssen in der Schweiz für diverse Geräte der Energieverbrauch und weitere Geräteeigenschaften mit der Energieetikette gekennzeichnet werden.

Zum 1. März 2021 werden für einige Geräte neue Energieetiketten eingeführt, zum Beispiel für

- Geschirrwashmaschinen
- Waschmaschinen und Tumbler
- Kühlschränke einschliesslich Weinlagerschränke
- Lampen
- Elektronische Displays wie zum Beispiel Fernsehgeräte und Computer-Monitore.

Beispielsweise wird bei Fernsehgeräten die bisherige Etikette durch folgende neue Etikette ersetzt:



Alte Energieetikette (links)
Neue Energieetikette (rechts)
Quelle: Energie Schweiz

Neue Effizienzetiketten

Da durch eine immer weiter verbesserte Technik mittlerweile sehr viele Geräte in den Spitzenklassen (A+++, A++, A+) waren, wurde es für Konsumenten und Konsumentinnen immer schwieriger, ein wirklich gutes Produkt zu erkennen. So war man unter Umständen überzeugt, mit einem Gerät der Klasse A+ eines der effizientesten Geräte zu kaufen. Dieses Gerät kann jedoch ein mittelklassiges oder sogar eines der ineffizientesten Geräte sein. Damit Konsumenten und Konsumentinnen wieder



Holgenstab mit Sockel R7s.

eine verlässlichere Möglichkeit haben, die effizientesten Geräte einfach zu erkennen, hat die EU beschlossen, überarbeitete Energieetiketten zu verwenden. Die Schweiz übernimmt diese Kennzeichnungen, da diese auch für die Schweizer Käuferinnen und Käufer nützlich sind und vermieden wird, dass im gemeinsamen Markt unterschiedliche Kennzeichnungspflichten für die Hersteller entstehen.

Die neuen Etiketten reichen jetzt von der besten Klasse A bis zur schlechtesten Klasse G. Die Pluszeichen werden nicht mehr verwendet, sodass die alte Klasse in der neuen Etikettenhierarchie einer tieferen Klasse entspricht. Wenn ein Fernseher beispielsweise vorher in der Klasse A+++ war, so kann das gleiche Gerät auf der neuen Etikette nur noch der Klasse C entsprechen. Zudem wird die Skala nun so gewählt, dass sich zu Anfang noch gar kein Gerät in der Klasse A befindet. Dadurch besteht wieder etwas «Reserve», um die Effizienzfortschritte der nächsten Jahre mit der neuen Etikette abbilden zu können. Eine erneute Erweiterung der Effizienzetiketten mit «+», «++» und «+++» ist nicht mehr vorgesehen. Stattdessen werden

die Kriterien für die Klassengrenzen entsprechend der Markt- und Technologieentwicklung regelmässig angepasst, sodass A immer die jeweils beste Effizienz darstellen wird.

Sie erkennen die neue Energieetikette daran, dass oben ein stilisiertes Blitzsymbol angebracht ist. Teilweise ist auch ein QR-Code aufgedruckt, der mit einem Smartphone gescannt werden kann und mit dem die Hersteller den Konsumentinnen und Konsumenten noch weitere Produktinformationen anbieten können.

Achten Sie beim Kauf von neuen elektrischen Geräten stets darauf, dass Sie möglichst Geräte mit einer hohen Effizienzklasse kaufen. Diese Geräte verbrauchen erheblich weniger Energie als schlechter klassierte (www.newlabel.ch).

Zusätzliche Informationen zu den Energieetiketten finden Sie auf der Website des Bundesamts für Energie: www.bfe.admin.ch/bfe/de/home/effizienz/energieetiketten-und-effizienzanforderungen.html. Denken Sie bitte ebenfalls daran, dass es auch effizient und umweltschonend sein kann, wenn Sie ein Gerät reparieren lassen, anstatt dieses gleich zu entsorgen und ein

neues zu kaufen. Tipps hierzu finden Sie auf dieser Website von EnergieSchweiz: www.energieschweiz.ch/page/de-ch/reparatur-oder-neukauf.

Wichtige Informationen zu den Fernsehgeräten

Gemäss www.energie-umwelt.ch (Informationsplattform der Fachstellen für Energie und Umwelt der Kantone Bern, Freiburg, Genf, Jura, Neuenburg, Waadt und Wallis) ist für die Herstellung, den Transport und die Entsorgung eines Fernsehers die notwendige «graue» Energie – unabhängig von der verwendeten Technologie – mindestens zwei- bis dreimal grösser als die Energie, die der Fernseher während seiner gesamten Lebenszeit verbraucht. Aus energie-

tischer Sicht ist es deshalb nicht sinnvoll, ein altes, noch funktionierendes Fernsehgerät vorzeitig zu ersetzen. Je grösser der Bildschirm eines Fernsehgerätes ist, umso mehr Energie verbraucht das Gerät. Ist also zum Beispiel ein Bildschirm viermal so gross wie ein kleineres Gerät gleicher Technologie, so benötigt das grosse Gerät etwa das Drei- bis Vierfache an Strom. Sie sparen also mit einem neuen Fernsehgerät nicht automatisch Energie!

Auch beim Lampenkauf: Augen auf!

Eine ältere Stehlampe, die einen oder mehrere Halogenstäbe mit einem Sockel R7s enthält, ist beim Kauf einer neuen stromsparenden Stehlampe mit LED bares Geld wert. Das Förderpro-

gramm «alledin» unter der Leitung des Bundesamts für Energie unterstützt den schweizweiten Ersatz von alten stromfressenden Stehlampen. Bei Abgabe der alten Lampe können Sie bis zu Fr. 125 kassieren: www.alledin.ch

Wenn die Halogenstäbe in Ihrer Stehlampe bis zu ca. 150 Watt stark sind, so ist es dennoch umweltschonender, wenn Sie die Halogenstäbe gegen neue LED-Lampen auswechseln - anstatt die alte Stehlampe zu entsorgen und eine neue zu kaufen. Das spart Geld, Energie und vor allem auch Ressourcen. LED-Lampen über 150 Watt sind derzeit technologiebedingt leider noch nicht breit verfügbar.

Die Energiekommission

Mutationen Einwohnerdienste

(14.11.2020 – 15.02.2021)

Zuzüge

55 Einzelpersonen
davon 10 Familien

Wegzüge

59 Einzelpersonen
davon 7 Familien

Geburten

25.12.2020, Decurtins, Larina,
Tochter der Decurtins, Christina
und des Decurtins, Curdin
06.01.2021, Stadelmann, Mats
Andrin, Sohn der Stadelmann,
Stefanie Barbara und des
Stadelmann, Bruno Josef
19.01.2021, Pacek, Marlon Valerio,
Sohn der Pacek, Monica und des
Pacek, Jan Christian

Todesfälle

Brogge, Rudolf Josef, 1940,
gestorben am 20.11.2020
Amsler, Max, 1946,
gestorben am 06.12.2020
Emmenegger, Albert, 1940,
gestorben am 22.12.2020
Maass, Werner Joachim, 1938,

gestorben am 24.12.2020

Schmid-Probst, Margaritha, 1921,

gestorben am 26.12.2020

Huber-Kutter, Anita Maria, 1948,

gestorben am 31.12.2020

Spengler-Giger, Ruth Hildegard, 1959,

gestorben am 05.01.2021

Gorkiewicz-Rüfenacht, Martha Agnes,

1927, gestorben am 10.01.2021

Studer-Burger, Christina, 1970,

gestorben am 12.02.2021

Gratulationen

80-jährig

Speich, Francisco,

geboren am 24.12.1940

Mösch, Edmund Siegfried,

geboren am 07.01.1941

Zulliger-Mösch, Maria Louisa,

geboren am 14.01.1941

85-jährig

Hofmann, Franz,

geboren am 21.01.1936

90-jährig

Schib, Karl,

geboren am 07.12.1930

Schmid, Rudolf,

geboren am 24.12.1930

91-jährig

Hassler, Hilda,

geboren am 26.01.1930

Fasel, Paul,

geboren am 30.01.1930

94-jährig

Hasler-Wernli, Margrit,

geboren am 08.01.1927

Hediger-Häseli, Martha,

geboren am 19.01.1927

99-jährig

Schmid-Näf, Laura,

geboren am 07.01.1922

Diamantene Hochzeit

Hofmann-Kehl, Franz und Christina,

verheiratet seit 03.02.1961

Einwohnerbarometer

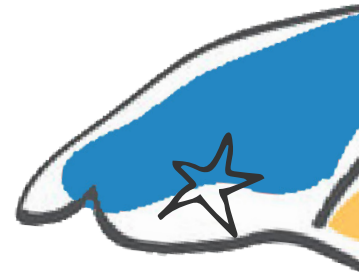
Aktueller Einwohnerstand

per 15.02.2021

Total Einwohner 3733

Davon Ausländeranteil 540

«Hey, was können wir uns auf den kommenden Sommer freuen!»



Zwei neue kulinarische Highlights erwarten uns, zwei Terrassen für den Apéro bei untergehender Sonne, feinen Kaffee am Morgen, Kuchen am Nachmittag und Pizza und Gelato, wie wir es aus Italien kennen.

Sollten wir bald wieder dürfen, wie wir möchten, dann werden wir mit einer Riesenfreude das neue Angebot neben dem Altbewährten in unserem Dorf auskosten. Es ist doch schön, sich auf etwas zu freuen in der heutigen Zeit! Freuen Sie sich mit uns!

Gelato, Caffè, Apéro und vieles mehr

Das neue «Chelati» bietet ein Feriengefühl vor der Haustüre. Vor einiger Zeit haben wir noch über die Schliessung der Postfiliale berichtet. Nun tut sich wieder etwas in diesen Räumen. Federico Hochreuter wird dort neu das «Chelati» mit Cafe - Bar - Gelateria eröffnen. Wenn es Corona zulässt, ist dieses für April geplant. Seinen bisherigen Standort in Frick an der Hauptstrasse wird er schliessen und sich auf das vielfältige Angebot in Gipf-Oberfrick konzentrieren.

Von der Pike auf erlernt

Seine Familiengeschichte beginnt in Argentinien. Dann war man plötzlich in Gipf-Oberfrick und der Grossvater Käser. Somit liegt die Milchverarbeitung im Blut, aber es gab noch einige Zwischenstationen im Finanzwesen, bis Federico seinen Traum wahr machte und vor sechs Jahren die Gelateria in Frick eröffnete. Die Vorbereitung hat er perfekt organisiert. Auf nach Mailand ging es, um richtig das «Gelato machen» zu üben. Unter Anleitung eines dortigen Maestros hat er vieles gelernt und sich

Anregungen für seine eigenen Kreationen geholt. Die Gelateria in Frick lief gut, doch er wollte schon immer gerne hier ins Dorf, mit dem er so sehr verbunden ist. Dann ergab sich mit den leerstehenden Räumlichkeiten der ehemaligen Post die Chance, dem Dorf noch etwas mehr Lebendigkeit zu geben. Die Besitzerin der Liegenschaft, die Baugenossenschaft Gipf-Oberfrick sowie die Gemeinde unterstützen sehr gerne sein Vorhaben.

Ein Treffpunkt soll es werden. Für Mütter, die am Morgen rasch Zeit finden für einen Kaffee und ein Gipfeli, für die Touristen ein Glace auf dem Weg zum Chriesiweg, für Handwerker, die am Mittag ein Sandwich gut gebrauchen können, für Senioren, die am Nachmit-

.....
«Eine kurze Zeit Feriengefühl und Genuss, das möchte ich meinen Gästen bieten.»

Federico Hochreuter

tag zu einem Stück Kuchen einkehren und für die, die am Abend genussvoll noch einen Apéro nehmen, um das Wochenende gemütlich zu beginnen. Die Terrasse bietet vom Morgen bis zum Abend Sonne, der Service soll perfekt, aber «menschlich» sein und das Angebot wird weit mehr noch als «nur» selbstgemachte Glace bieten.

Das Angebot ist breitgefächert

Richtig guter Kaffee à la Barista, heisse Schoggi im Winter, Glace, Kuchen, Sha-

kes, frische Smoothies, heisse Brote, Plättli und Apéro mit frischen Zutaten, die mehrheitlich aus der Region stammen, in Gipf-Oberfrick möchte Hochreuter sein Angebot deutlich erweitern. Ein «Take away-Angebot» wie in Frick wird es auch in Gipf-Oberfrick geben, aber Hochreuter hofft, im



April mit dem ganzen Angebot öffnen zu können. Wenn es dann die Situation zulässt, hat er schon Ideen für eine «To go-Box» und ein Gelato mit Extras nach Wahl. Die neuen Räumlichkeiten bieten neben dem Platz für circa 40 Personen und der neuen Holz-Terrasse vor dem Gebäude auch einen logistischen Vorteil. Damit ist der Platz für die Produktion mit den Gelati-Maschinen direkt neben dem Verkaufsraum, das bringt eine deutliche Entlastung. Erhalten bleiben als Erinnerung die alte Holzdecke aus Post-Zeiten und die Telefonzelle mit der Mini-Bibliothek, die im Rahmen der Umbauarbeiten auch noch mit verschönert wird. Zum Abschluss verrät uns Federico Hochreuter noch seinen Gelato-Favoriten, es ist «Dulce de Leche». Bald können wir das auch mal selber probieren, mmhhh! (cb)





Alles bleibt gleich und wird doch ganz anders

Die neue Besitzerin des «Hirschen» in Gipf-Oberfrick, Daniela Belser, hat der Dorfzeitung einen Einblick in die Baustelle und ihre Pläne für das Restaurant gegeben.

Daniela Belser ist in Gipf-Oberfrick aufgewachsen und verbindet Kindheitserinnerungen mit dem «Hirschen». Öfters war sie zu Besuch bei einer vietnamesischen Flüchtlingsfamilie, die hier wohnte. Gerne erinnert sie sich an die Essen mit der Familie, die sie hier geniessen konnte. So ist es ihr auch ein Anliegen, nicht alles zu ändern und auf den Kopf zu stellen.

Altes wird aufpoliert, zu neuem Leben erweckt und stilvoll mit Neuem ergänzt. So konnte zum Beispiel ein wunderschöner Holzboden unter Schichten von Laminat und aufgeklebten Teppichen wieder hervorgebracht werden.

Spätere Eröffnung wegen Corona
Eigentlich hätte das Restaurant schon

im Laufe des Jahres 2020 eröffnet werden sollen, aber bald nach dem Kauf zeichnete sich der erste Lockdown ab und Daniela Belser beschloss, mit dem Umbau etwas langsamer voran zu gehen. Dadurch bot sich die Chance, alles noch besser zu planen, noch mehr an den Details des Konzeptes zu feilen. Nachhaltigkeit ist für die Geschäftsfrau keine Worthölse, sondern ein Massstab, der für den Umbau und auch für den Restaurantbetrieb gilt.

Zuviel möchte Daniela Belser über das neue Restaurant nicht verraten. Schliesslich soll es am Tag der Eröffnung eine Überraschung sein. Ein bisschen lüftet sie aber gegenüber der Dorfzeitung den Vorhang und lässt uns einen kleinen Einblick erhaschen: Da wo einst die düstere Bar war, entdeckt man einen Raum, der hell und freundlich ist. Hier entsteht ein Treffpunkt, der sich im Laufe des Tages verändert. Wird es Café oder Bar oder gar beides? Die Lösung dieses Rätsels lässt noch etwas auf sich warten.

Mediterrane Gastfreundschaft in Gipf-Oberfrick

Auch aus der Gaststube werden die dunklen Farben verbannt und mit einem durchdachten Lichtkonzept eine einladende Atmosphäre geschaffen. Der Holz-Pizzaofen wird das Herz des ganzen Lokals bleiben. Von ihm werden Wärme und gute Düfte in das ganze Lokal strömen.

Im neuen Restaurant wird eine mediterrane Gastfreundschaft gepflegt. Die Gäste sollen Freude am feinen Essen und am stimmungsvollen Ambiente haben. Daniela Belser will Raum für Freude schaffen, denn geteilte Freude ist ja bekanntlich doppelte Freude. Ob Daniela Belser selber als Gastgeberin wirken wird, kann sie heute noch nicht sagen. Sicher ist aber, dass man sich auf die Eröffnung des neuen, alten «Hirschen» freuen darf. Wenn alles planmässig läuft, kann diese Gastlichkeit bereits im Sommer im schönen Garten unter den schattenspendenden Bäumen geniessen werden. (fw)



Der «Landy» bereit zur Abfahrt.

Mit dem Landy dem Alltag entfliehen

Seit gut drei Jahren führen Nicolas und Jasmin Gubler die FARAG AG in Gipf-Oberfrick. Aus einem der Hobbies des Geschäftsinhabers wuchs mit der Zeit die Idee für einen neuen Betriebszweig. Der passionierte Offroadfahrer hegt seit langem eine Leidenschaft für den legendären Land Rover Defender. Wer kennt es nicht, dieses eckige Fahrzeug, das in keinem Rosamunde-Pilcher-Film fehlt und mit dem die Queen zur Jagd fährt. In der Vergangenheit wurde Gubler schon öfter von Kunden, Freunden und Bekannten angefragt, ob er nicht sein Privatfahrzeug vermieten würde; sei es für ein Wochenende, um das kultige Auto einmal auszuprobieren oder sei es für längere Urlaube. Da Nicolas Gubler sein eigenes Fahrzeug nicht

aus den Händen geben wollte, kam ihm die Idee, für die FARAG einen Land Rover Defender anzuschaffen und diesen zu vermieten. Der Land Rover Defender oder wie er auch liebevoll genannt wird, der «Landy», kann als Campingfahrzeug mit Dachzelt gemietet werden. Für Kunden, die zum ersten Mal Campingluft schnuppern wollen, bietet Gubler das ganze nötige Equipment an.

Die Fahrt mit dem Landy kann erst losgehen, nachdem man eine gut einstündige Einführung absolviert hat. Von der grossen Erfahrung von Nicolas Gubler können die Kundinnen und Kunden nur profitieren. Es ist auch möglich, mit dem Landy Offroadkurse zu besuchen. Dieses Angebot wird oft in Anspruch genommen von Leuten, die eine längere

Reise in entlegene Weltgegenden planen. Nicolas Gubler erzählt, dass nach einem doch eher harzigen Start dieser Geschäftsidee das Angebot nun sehr gut ausgebucht sei. Vor allem im Sommer / Herbst 2020 nutzten viele Reisende die Gelegenheit, mit dem Landy Ferien zu machen. Die Campingplätze waren auch während des Lockdowns geöffnet und viele Leute wollten nicht in einem Hotel Urlaub machen. So konnte man mit dem Landy den einschränkenden Massnahmen gegen das Corona-Virus entfliehen und aussergewöhnliche Ferien mit einem kultigen Fahrzeug machen. (fw)

Kontakt: www.farag.ch
oder info@farag.ch



Ludothek

Brauchen Sie Abwechslung oder Entspannung im Lockdown? Möchten Sie sich und Ihren Kindern eine Bildschirmpause gönnen? Oder spielen Sie einfach gerne? In der Ludothek finden Sie Spiele und Spielsachen für Gross und Klein.

Wir freuen uns, Sie in unserer gut sortierten Ludothek begrüßen zu dürfen.

.....

Die Ludothek ist für Sie an folgenden Tagen geöffnet: Montag, 17 – 19 Uhr, Mittwoch, 14 – 16 Uhr, Samstag, 10 – 11.30. Mehr Infos erhalten Sie unter: www.ludo-go.ch



Babysitting-Kurs

ELTERNVEREIN. Der nächste zweitägige Babysitting-Kurs in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz Aargau findet am 30. Oktober und 6. November 2021 statt. Die Kurskosten betragen Fr. 100. Im Kurs werden die Teilnehmenden in der Pflege und Betreuung von Kleinkindern unterrichtet. Anmelden können sich Jugendliche, die am Kurstag 13 Jahre alt oder älter sind.

.....

Anmeldung bei Petra Baltischwiler per Telefon 079 718 13 19 oder per E-Mail babysitter@evgo.ch.



Agenten auf dem Weg

ELTERNVEREIN. Der Workshop für Knaben im Alter von 10 bis 12 Jahren und ein Vortrag für die Eltern findet am 29. und 30. Oktober 2021 statt.

.....

Anmeldung ab sofort möglich unter agentenshow@evgo.ch oder direkt bei Daniela Schmid: daniela.schmid@evgo.ch. Besuchen Sie unsere Website: www.evgo.ch



Kinderfest

ELTERNVEREIN. 30 + 1 Jahre Jubiläum – Immer noch ein Grund zu feiern am 11. September 2021!

Save the Date...

Winterwunderland



Schlaflose Nächte für geräumte Strassen

Im Januar diesen Jahres befand sich Gipf-Oberfrick während 14 Tagen in einem Ausnahmezustand: Die Gemeinde wurde zugeschnitten. Eine kleine Equipe unter der Leitung des Bauamtleiters Mike Schmid sorgte mit ihren Schneepflügen und vielen Nächten ohne Schlaf dafür, dass die Strassen schwarz blieben.

Als am 15. Januar Gipf-Oberfrick unter einer dicken Schneedecke erwachte und die ersten Einwohnerinnen und Einwohner sich zögerlich rutschend auf die Strassen wagten, hatten die Mitarbeiter des Bauamtes schon ihren ersten grossen Einsatz hinter sich. «Seit Donnerstag, 14. Januar um 11 Uhr stand das kleine Allzweckfahrzeug der Gemeinde und ein angemieteter schwerer Traktor ununterbrochen im Einsatz, beide ausgerüstet mit einem schweren Schneepflug sowie mit einer Salzstreumaschine», sagt Mike Schmid, Leiter des dreiköpfigen Bauamtes. Für die Arbeiten während der Nacht wurden zusätzlich zwei Landwirte verpflichtet, die im Wechsel unterwegs waren. 35 km Strasse galt es frei zu halten, 70 km legt ein Traktorfahrer zurück, bis beide Strassenseiten frei sind. «Dafür brauche ich mindestens



sechs Stunden», sagt der Bauamtsleiter, der selbst einen 130 PS starken Traktor fährt und jeden Strassenmeter der Gemeinde genau kennt. «Nach spätestens neun Stunden im ununterbrochenen Einsatz bist Du richtig durch», sagt Schmid. Doch an Abschalten und Erholen war kaum zu denken.

Ganze Nacht im Einsatz

Während sich die Traktorfahrer die Nächte um die Ohren schlugen und bei Bedarf auch während des Tages noch weiter Schnee geräumt oder gesalzen wurde, schneite es munter weiter. 38 Zentimeter Schnee wurden am Steinenweg gemessen, die Schneeberge entlang

der Strassen wuchsen von Tag zu Tag. «An der Landstrasse sowie bei weiteren Strassen, die ein Trottoir haben, hatten wir keinen Platz mehr, um den Schnee wegzuschieben. Daher zogen wir vier weitere Traktorfahrer hinzu. Diese luden mit ihren grossen Frontladern den zusammengestossenen Schnee auf und führten ihn an Stellen, wo es dafür genügend Platz gab», sagt Mike Schmid. So entstand zum Beispiel auf dem Gemeindeplatz ein grosser Schneehaufen.

Schlitteln und Schaufeln

Bei Sonnenschein und blauem Himmel hatte sich die Gemeinde in ein weisses «Winterwunderland» verwandelt. Kinder eroberten mit ihren Schlitten die Hügel und bauten Schneemänner. Bei den Hauseingängen im Dorf wurde fleissig geschaufelt. «Ich habe eben noch die letzte Schneeschaukel beim Hinden reserviert», freute sich ein Bewohner. «Natürlich sah ich, wie die Leute die Schneehaufen von ihren Grundstücken wegschaufelten, auch wenn ich bei meiner nächsten Fahrt ihre Zufahrten mit dem Schneepflug wieder zudrücken musste», sagte Mike Schmid. «Mir blieb aber gar nichts anderes übrig.» Während 14 Tagen hatte der Winter das Dorf

.....
*38 Zentimeter
Schnee im Dorf, das
gab es schon lange
nicht mehr.*
.....



Immer eine Person auf Pikett

Jede Woche hat eine Person des Strassendienstes Pikett. Diese verfolgt genau das Wetter, stellt je nach Wettervoraussage den Wecker auf 4 Uhr – manchmal auch etwas früher oder später – und führt bei unsicheren Situationen mit seinem Fahrzeug eine Probefahrt durch, um festzustellen, ob gesalzen, der Schnee geräumt und noch weitere Leute aufgeboden werden müssen. Bei kritischen Verhältnissen müssen zu unterschiedlichen Zeiten mehrere Probefahrten unternommen werden. Dazu kommt, dass die Strassen der Gemeinde sich auf einer Höhe zwischen 380 (Dorf) und 600 m. ü. M. befinden (Waldrandhof) und daher ganz unterschiedliche Strassenverhältnisse angetroffen werden können. Keine einfache Entscheidung im Dienst der Sicherheit.

fest im Griff. Dann begann das grosse Schmelzen. Schachtdeckel um Schachtdeckel musste das Team des Bauamtes von Hand unter den Schneemassen freischaufeln, damit das Wasser in die Kanalisation fließen konnte. Bei einigen hundert Strassenschächten eine schier nicht enden wollende Aufgabe. Am 28. Januar kam dann der grosse Regen. Spätestens jetzt war die märchenhafte Zeit vorbei. Nachdem der Schnee geschmolzen und das Wasser abgeflossen war, galt es Strassenlöcher zu flicken, die inzwischen entstanden waren. Erst jetzt waren für das Team des Bauamtes diese Winterarbeiten abgeschlossen.

400 Markierungspfähle

25 Tonnen Salz wurden während diesen Tagen verbraucht. Seit 2006, als es zu Beginn des März heftig schneite, gab es hier nicht mehr so viel Schnee. Die rund 400 Markierungspfähle, die Jahr für Jahr an den Strassen ausserhalb des Dorfes eingeschlagen werden, waren dieses Jahr als Orientierungspunkte für die Schneeräummaschinen sehr wichtig. Zudem standen an exponierten Stellen noch über 150 Laufmeter Netze, um Schneeverwehungen zu begrenzen oder zu verhindern. (mb)

.....
*«Nach spätestens
neun Stunden
im ununterbrochenen
Einsatz bist Du
richtig durch.»*
.....

Impressum

Redaktionsschluss

Nr. 2/2021: 15. Mai 2021

Co-Chefredaktion

Claudia Bonge (cb)

Franziska Weber (fw)

Redaktionsteam

Gaby Küffer (gk)

Andrea Marti (am)

Ines Reimann (ir)

Gastredaktion

Martin Binkert (mb)

Berichte/Texte an

dorfzeitung@gipf-oberfrick.ch

Bitte beachten Sie

Textbeiträge als Word-Datei

Bilder separat im jpg.- oder tif.-Format

Layout

Nicole Schnetzler

grafica, www.grafica-frick.ch

Druck

Brogler Druck AG, Gipf-Oberfrick

Angebote der Pro Senectute Bezirk Laufenburg

Für Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr

Diese Angebote sind geplant

Aktiv sein, bewegen, sich begegnen und sich bilden, alles das ist geplant. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses der Dorfzeitung steht jedoch noch nicht fest, ab wann sich Menschen wieder treffen und sorglos miteinander etwas unternehmen dürfen. Geplant haben wir jedoch verschiedene lustvolle Aktivitäten. Wanderungen, Rad- und Mountainbike-Touren, Fitness- und Bewegungsklektionen, Internationale Tanznachmittage, Ferienwochen und diverse Kurse, gesellige Jass- und Singnachmittage sowie die Freizeitgruppentreffen. Es lohnt sich, jetzt die Wanderschuhe zu imprägnieren, die Velokette zu ölen oder den Koffer abzustauben.

Die Programme sind alle auf der Beratungsstelle erhältlich. In den Lokalzeitungen wird über die Durchführung der Aktivitäten informiert (fricktal.info und Fricktaler Woche, in den Rubriken «Pro

Senectute»). Auch telefonisch geben wir gerne Auskunft. Wir freuen uns, mit Ihnen bald in einen aktiven Frühling starten zu dürfen.

Noch selbständig zuhause – wir unterstützen

Selbständig und selbstbestimmt in der eigenen Wohnung leben, auch wenn gewisse Tätigkeiten nicht mehr einfach von der Hand gehen. Mit unseren Dienstleistungen unterstützen wir gerne im Bereich der Haushaltsarbeiten, der Ernährung und in den administrativen Aufgaben inklusive Steuererklärungen. Detaillierte Auskünfte und Unterlagen erhalten Sie auf der Beratungsstelle.

Kostenlose Sozialberatung

Das Leben bietet immer wieder neue Herausforderungen. Es kann aber auch Sorgen bringen und Fragen aufwerfen. Manchmal kann die Beratung einer aus-

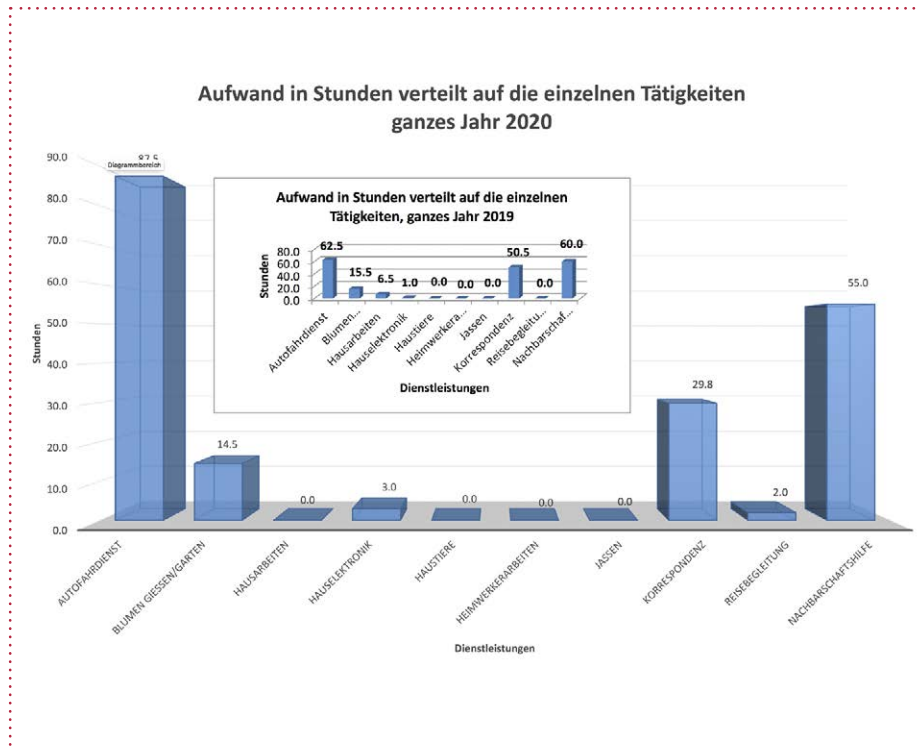
senstehenden Fachperson unterstützend und hilfreich sein, um selber weiterzukommen. Unsere Sozialberatung ist kostenlos und freiwillig, die Sozialarbeitenden unterstehen der Schweigepflicht und stehen allen im Bezirk Laufenburg wohnenden Personen ab dem 60. Altersjahr oder den Angehörigen offen. Rita Gafner, Sozialarbeiterin auf der Beratungsstelle Bezirk Laufenburg, macht gerne einen Termin bei Ihnen zu Hause oder auf der Beratungsstelle ab.

Das Team der Pro Senectute Beratungsstelle Bezirk Laufenburg wünscht gute Gesundheit und viel Lebensfreude!

Detaillierte Informationen, Programme und Anmeldung bei der Beratungsstelle Bezirk Laufenburg, Widengasse 5, 5070 Frick, Telefon 062 871 37 14, 8 – 11.30 Uhr, www.ag.prosenectute.ch



Jahresbericht 2020 «Senioren helfen Senioren»



Im vergangenen Jahr erbrachten unsere hilfsbereiten Seniorinnen und Senioren trotz erschwerten Corona-Bedingungen einen grossen Einsatz für unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Dorf.

Mit einem herzlichen Dankeschön möchten wir die Leistungen unserer dienstbereiten und freiwilligen Helfenden anhand der Grafik erläutern und aufzeigen. Wie schon in den Vorjahren wurden die Autofahrdienste, Korrespondenzen und Nachbarschaftshilfen am meisten nachgefragt. Gerne ermuntern wir alle Seniorinnen und Senioren bei Bedarf von diesem Angebot Gebrauch zu machen oder unserem Angebot auch selbst als Dienstleister beizutreten. Die neue Liste der Angebote finden Sie auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet unter www.gipf-oberfrick.ch in der Rubrik «Dienste» – Soziales und Gesundheit – Senioren.

Seniorenrat Gipf-Oberfrick

Keine Anlässe, dafür Absagen und Verschiebungen

Die Arbeitsgruppe «Senioren helfen Senioren» startete mit vollem Elan in das Jahr 2020. Die Spielnachmittage waren gesetzt, der Vortrag «Subtile Gewalt im Alter» reserviert und organisiert.

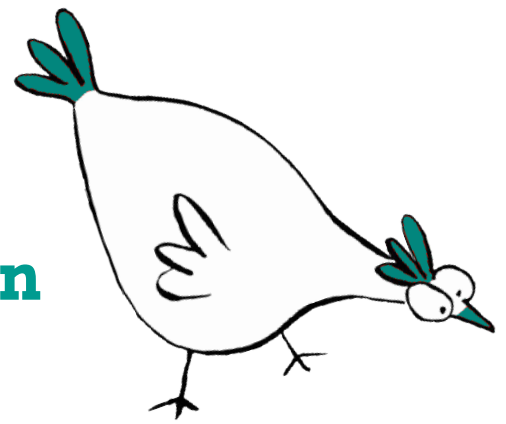
Nach zwei erfolgreich durchgeführten Spielnachmittagen erfolgte am 17. März 2020 der verordnete Lockdown. Als kleines Trostpflaster schrieb unsere Gruppe jeder Seniorin und jedem Senior über 70 einen von Hand geschriebenen persönlichen Ostergruss. Der geplante Vortrag, die Reise im Juni auf die Insel Mainau wie auch die weiteren Spielnachmittage fielen der gesundheitlich bedingten Vorsicht ebenfalls zum Opfer. Da im Zuge der sich verschärfenden Situation auch das Weihnachtsessen abgesagt werden musste, liessen wir den eingeladenen Senioren in Absprache mit der Gemeinde einen süssen Weihnachtsgruss aus der Schoggi-Werkstatt in Laufenburg zukommen.

Seniorenrat Gipf-Oberfrick



Umgeschaut bei den Hühnern

Für Ostereier wird gesorgt



Wer denkt im Winter bereits an Ostern? Wir von «Usem Dorf» tun dieses und machen uns auf zu den tierischen Hauptlieferanten in dieser Zeit, den Hühnern. Zuerst führt uns der Weg zum Birkenhof, Geflügelfarm Schmid. Im Hofladen beginnt die Führung von Benedikt Schmid und wir erhalten einen Einblick in die Geschichte des Hofes und in seine Arbeit.

«Seit 1971 steht an diesem Standort der Birkenhof, nachdem der Hof von meinen Eltern an der Trottgasse im Jahr 1969 niedergebrannt war», erklärt Benedikt Schmid. «Unsere Familie hatte zusätzlich einen Hühnerstall im Dorf mit 1000 Hühnern. Es lag auf der Hand, am neuen Ort weiter mit Hühnern zu arbeiten. Im oberen Geschoss des jetzigen Wintergartens hielten wir 4500 Hühner in sogenannter Batteriehaltung. Ja, damals wurde den Bauern die Käfig-, bzw. Batteriehaltung propagiert. Im unteren Teil waren Mastrinder. Früher züchtete man ein leichtgewichtiges Batteriehuhn, um noch ein Huhn mehr in die Box stellen zu können. Da hat sich vieles zum Guten gewendet.»

Anfangs der 80-er Jahre kam die ganze Käfighaltung unter Druck, vor allem von Seiten des Tierschutzes. Benedikt erinnert sich: «Ein paar Jahre später stellten wir auf Freilandhaltung um, 1991 wurde ein neuer Auslaufstall mit Wintergarten gebaut. Gleichzeitig wurde mit der Aufzucht der Junghennen angefangen, was ich beibehalten habe. Momentan sind es 600 Junghennen. Sie sind 15 Wochen alt und in einem Monat beginnen sie Eier zu legen. Frühling ist Eierlegezeit. Ende Februar kommen 1300 neue Küken. Sie sind zuerst für 18 Wochen im Aufzuchtstall und werden danach in den Legestall verlegt. Für Ostereier wird gesorgt.» Daneben hält Benedikt Schmid 40 Kamerunschafe und von Frühling bis Herbst kommen Hochlandrinder dazu. Zurück zu

früher. Wie war das damals mit der Vermarktung? «Meine Eltern hatten schon mit der Direktvermarktung begonnen, welche ich heute noch mache. Früher fuhr ich mehrmals in der Woche in das untere Fricktal bis nach Basel. Jetzt habe ich den Radius verkleinert. Die Grösse des Hofes mit 1300 Legehennen und 600 Junghennen eignet sich sehr gut für den Direktverkauf. Den Kundenkontakt schätze ich nach wie vor.»

Der Hühnerstall am Bach

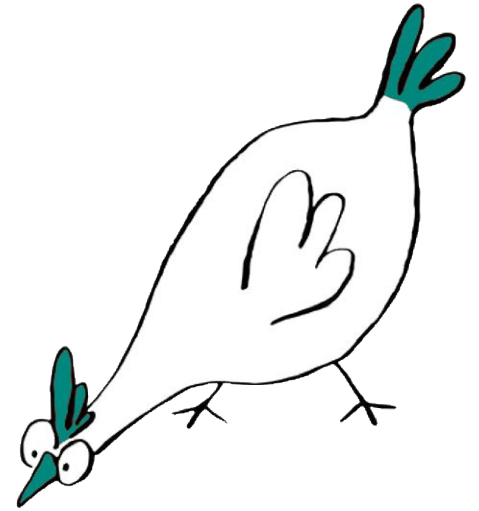
Hühner sind auch Victoria und Thomas Lorek vertraut. Victoria verbrachte die Hälfte ihres Lebens in der Ukraine, wo ihre Eltern und Grosseltern Hühner hielten. «Auf jeden Hof gehörten damals Hühner. Ein Hof ohne Hühner ist ein leerer Hof.» In der Verwandtschaft von Thomas wurden früher auch Hühner gehalten. Als die beiden eine Parzelle am Bach in der Nähe ihres Hauses kaufen konnten, wollten sie es selber mit Hühnern versuchen. Ein Teil des Landstücks wurde mit Gemüse bepflanzt, den anderen Teil gestalteten die beiden für die Hühner mit einem Zaun und zwei Hühnerhäusern um.

«Viele Spaziergänger wandern am Land vorbei und mit den Hühnern können wir Gross und Klein eine Freude bereiten. Neben unserem Gemüsegarten gibt uns das Federvieh eine sinnvolle Beschäftigung und einen Ausgleich zur Arbeit, besonders jetzt mit Home Office. Eine Oase, wo wir viel beobachten können», erklären die beiden.

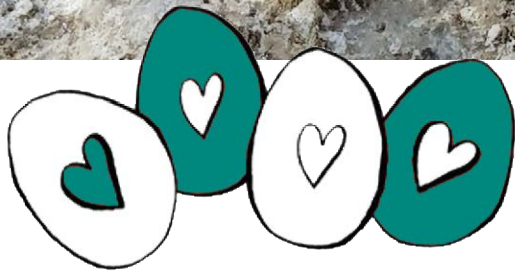
Das Sporthuhn, der Malaien Hahn

Am Anfang hatten sie sechs Hühner, aber keinen Hahn. Diese mussten selber nach Gefahren Ausschau halten und waren oft aufgeregt, das Oberhaupt fehlte. Dank Loreks Nachbarn, für die ein Hahn keine Störung bedeutet, schauten sie sich um. Bei Bekannten sahen sie einen Malaien Hahn, einen Abkömmling eines Urhuhns Indiens und des Malaiischen Archipels, ein sogenanntes Sporthuhn. Der gefiel ihnen auf Anhieb. Thomas Lorek: «Er singt eher kurz und abgehackt, nicht so schrill, das war uns wichtig. Zudem sieht er lustig aus. Muskulös, aufrechtstehend, stolze Haltung, greifvogelartiger Kopf und bunt.» Mit dem Hahn beruhigte sich die Hühnerschar. Der Hahn macht die Hühner mit einem





- 1 Wintergarten im Birkenhof.
- 2 Hahn im Korb.
- 3 Victoria und Thomas Lorek mit ihrem Malaien Hahn.



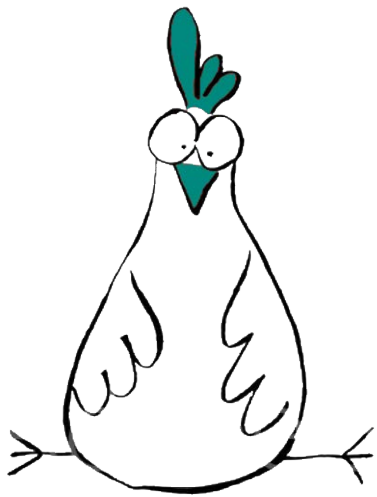
bestimmten Laut auf die Gefahren aus der Luft aufmerksam, zum Beispiel tief fliegende Raben. Mit einem anderen Laut meldet er Gefahren auf dem Boden, wenn beispielsweise ein Spaziergänger mit dem Hund kommt. Victoria fasst zusammen: «Jetzt sind sie wie eine Einheit, die Aufgaben sind klar und die Hühner können sich ungestört dem Fressen widmen. Abends gehen die Hühner zuerst in das Hühnerhaus, der Hahn läuft herum und schaut, ob alles in Ordnung ist, bevor er zuletzt hinein geht. Und dann kehrt Ruhe ein!»

Beobachten und Arbeiten auf dem Birkenhof

Das sieht Benedikt Schmid auch so. «Ein Hahn bringt viel Ruhe in das Sozialleben der Legehennen. Er schlichtet Streitigkeiten unter den Hennen, bewacht und beschützt die Herde. Übrigens zeigt er den jungen Legehühnern, wo sie die Eier legen müssen.» Für Benedikt ist sein Hof gleichzeitig

auch sein Arbeitsort. Beobachten und Arbeiten gehen Hand in Hand. Eine Maschine, die die Grösse der Eier im Hofladen sortiert und stundenweise Unterstützung beim Verpacken sowie eine automatische Fütterungsanlage und Wassertränke im Hühnerstall nehmen ihm gewisse Arbeiten ab. «Ich bin nicht der Typ von Grossvermarktung. Der Kontakt zu den Hühnern bedeutet mir viel und sie kennen mich. Die Eier nehme ich von Hand heraus. Auf meinen Rundgängen sehe ich, wenn etwas nicht stimmt. Kränkelt ein Huhn, was selten vorkommt, dann nehme ich es sofort weg, sonst plagen es die anderen Hühner. Wenn die Umwelt, die Nahrung, eine gute Reinigung, Beschäftigungsmöglichkeiten und die Platzverhältnisse stimmen, sind die Hühner gesund und pflegeleicht. Eine Zeitschaltuhr gibt ihnen im Winter während 15 Stunden Licht.» Den Hühnern stehen auch Zuber mit Sand zur Verfügung, um die Ungeziefer loszuwerden.





- 4 Automatische Fütterung im Hühnerstall.
- 5 Neugierige Hühner.
- 6 Malaien Hahn.



Artgerechte Haltung auf dem Birkenhof und am Bach

Auf dem Birkenhof gibt es mehrere Bereiche, in denen sich die Hühner aufhalten können: Im Hühnerstall und der angebauten Volière, im Wintergarten und in den verschiedenen Aussenplätzen mit den kleinen Hühnerställen. Bei Nässe und Schnee halten sich die Hühner im Wintergarten auf, wo sie frische Luft haben, scharren und picken können. Auf die Frage nach seiner Philosophie, meint Benedikt Schmid: «Ich produziere ein gutes Produkt, hinter dem ich stehen kann. Das Futter stammt aus der Region, keine Antibiotika, die

Direktvermarktung geschieht ebenfalls in der Region und natürlich eine artgerechte Haltung. Mir ist aufgefallen, dass immer häufiger junge Leute auf den Hof kommen, die wissen wollen, woher die gekauften Eier sind. Regionalität erhält wieder mehr Bedeutung, was mich freut.»

«Was uns wichtig ist?» Victoria und Thomas Lorek überlegen einen Moment. «Der Hühnerschar eine artgerechte und möglichst sichere - der Fuchs lässt grüßen - Umgebung zu bieten. Ihnen eine aus Rüstabfällen, Biokörnermischung und nach einem ukrainischen Rezept mit Kartoffelschalen zusammengestellt

te Nahrung bereit zu stellen. Zusammen mit Würmern, Gras und Kleingetier haben sie somit eine gesunde Ernährung. Klein geschnittenes Apfelgehäuse, das die Hühner zerreißen, ist zudem eine Möglichkeit, sie zu beschäftigen. Es sind sympathische und interessante Tiere, die ihren eigenen Charakter haben. Zu jedem von unseren gegenwärtig neun Hühnern und dem Hahn haben wir einen Bezug, fast wie zu Haustieren. Unsere Hühner werden nicht durch neue Küken ersetzt, ausser wenn ein Huhn stirbt oder vom Fuchs geholt wird. Sie haben das Bleiberecht bis zu ihrem Lebensende.» (ir)

Wandern im Trend

Wanderwege in Gipf-Oberfrick

Wer hat sie nicht schon einmal gesehen, die dominanten gelben Wegweiser oder die eher versteckten gelben Rhomboide am Wegrand? Die den Weg weisen, manchmal nur die Richtung, manchmal auch mit Zeit- oder Höhenangaben. Die motivieren durchzuhalten oder doch abzukürzen?

Rund um Gipf-Oberfrick gibt es zahlreiche Wanderwege, Ausflugsmöglichkeiten oder Aussichtspunkte. Während der Coronazeit haben sich viele Einwohner und Einwohnerinnen wieder mit der nahen Umgebung auseinandergesetzt, sind spazieren oder wandern gegangen und haben sich in der Nähe erholt.

Das Wanderwegnetz wird vom Verein Wanderwege Aargau verwaltet und jedem Wegabschnitt sind Personen zugeweiht, die für den Unterhalt sorgen. In unserem Kanton sind etwa 90 Personen damit beauftragt und es ist bekannt, dass der Aargau eines der bestunterhaltenen Wegnetze hat.

Jährlich beginnt die Saison mit Weiterbildungen, an welchen den Mitarbeitenden die Richtlinien und Sicherheit der Wanderwege vermittelt werden. Damit ein einheitliches Wanderwegnetz entstehen kann, müssen schweizweit dieselben Normen eingehalten werden. So ist zum Beispiel die Höhe der Wegweiser, der Ablauf der Signalisation, der Standort der Rhomboide und vieles mehr geregelt. In Oberfrick wohnen vier Leute, die sich dieser Aufgabe verschrieben haben. Ich war mit Hansruedi Benz einen Morgen unterwegs. Mit Rebschere und Säge bewaffnet starteten wir einen Kontrollgang. Nach dem vielen Schnee sind im Wald einige Schäden entstanden, Bäume und Äste sind abgebrochen. Die meisten Hindernisse wurden bereits durch den Forst weggeräumt und alle Wege sind wieder begehbar. Mindestens zwei Mal im Jahr wird die Route abgelaufen. Die Wege werden kontrolliert, die Wegweiser gereinigt, die Markierungen an den Bäumen müssen wieder freigeschnitten

werden. Arbeiten, die ohne Maschinen machbar sind, werden von den Betreuern erledigt. Grössere Reparaturen wie kaputte Tritte und Treppen oder ausgerissene Stangen werden gemeldet und von einem professionellen «Wegbetreuer» repariert. Werden die Wege nicht regelmässig gewartet, würde sich die Natur innerhalb zwei bis drei Jahren ihren Platz wieder zurückerobern.

Neben den offiziellen Wanderwegen sind auch noch verschiedene andere Wegweiser zu sehen. Es gibt lokale Jogging- und Walkingwege, Höhenwanderwege, kantonale oder sogar länderübergreifende Weitwanderwege, Velorouten und einige mehr.

Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Werken der Gemeinden, dem Forst und privaten Weginitianten sei problemlos und so ist es möglich zu wandern, zu biken, zu bräteln, Rehe oder Gämse zu sehen, versteckte Wege zu entdecken oder von einem Aussichtspunkt das Panorama zu geniessen. Viel Spass beim Entdecken! (gk)



Hansruedi Benz und Emanuel Rohr.

Ihr Wissen ist gefragt beim Nothilfe-Parcours

Wenn in Corona-Zeiten auch die öffentlichen Kurse nicht stattfinden können, möchten wir Ihnen trotzdem etwas zum Lernen, Auffrischen oder einfach zur Unterhaltung bieten.

Der Samariterverein Gipf-Oberfrick hat sich ein Quiz für Sie ausgedacht und wie kann es anders sein – zum Thema «Erste Hilfe». Wie steht es da um Ihre Kenntnisse? Testen Sie Ihr Wissen mit dem Nothilfe-Parcours! Viel Glück!



1. Telefonnummer der

Polizei

Feuerwehr

Ambulanz

REGA

Tox-Center

2a. Der Patient ist bewusstlos. Welche Massnahme treffe ich?

.....
.....
.....
.....

2b. Was passiert mit dem Patienten, wenn ich nichts mache?

.....
.....
.....
.....

3a. Wichtigste Massnahme bei einer Verbrennung?

.....
.....
.....
.....

3b. Wie lange sollte die Massnahme dauern?

.....

4. Wie lautet das Meldeschema (7 «W»)?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

5. Die drei allerwichtigsten Massnahmen bei einem Herzinfarkt?

.....
.....
.....

6. Nennen Sie drei typischen Symptome einer Rückenverletzung.

.....
.....
.....

7. Was bedeuten «BLS» und «AED»?

.....
.....
.....

8. Wie lautet das Ampelschema?

.....
.....
.....

9a. Was versteht man unter der «PECH»-Regel?

.....
.....
.....

9b. Wann wird diese angewendet?

.....
.....
.....

10a. Was bedeutet F A S T ?

.....
.....
.....

10b. Wann wird es angewendet?

.....
.....
.....

Vielen Dank für's Mitmachen – die Lösungen finden Sie auf Seite 21 www.samariter-go.ch





Musical im Herbst

Unser Ziel ist klar, wir wollen im Oktober 2021 ein freudbringendes Musical in Gipf-Oberfrick aufführen.

Was es dazu braucht:

- Sing- und schauspiel-freudige Kinder von 8 bis 20 Jahre (wir haben noch freie Plätze)
- Lagerhaus (ist gebucht)
- Unseren Chorleiter Marcel Hasler (motiviert und dabei)
- Die Küchenperle Priska Hasler (motiviert und dabei)
- Das Leiterteam (ist komplett und ebenfalls motiviert)
- Auftrittsbühnen in Engelberg und in der Kirche Gipf-Oberfrick (sind gebucht)

- Sponsoren, Inserenten und Gönner (fehlen noch ein paar)
- Viele Zuschauer und Zuhörer (immer herzlich willkommen)

Das Musical-Probe-Lager findet vom 9. bis 16. Oktober 2021 in Engelberg statt. Reserviert ist eine ruhig und doch zentral gelegene Gruppenunterkunft.

Die Aufführungen sollen an folgenden Daten stattfinden:

- Freitag, 15. Oktober 2021, 19 Uhr, Engelberg
- Samstag, 23. Oktober 2021, 19 Uhr, Gipf-Oberfrick
- Sonntag, 24. Oktober 2021, 14 Uhr, Gipf-Oberfrick

Reservieren Sie sich die Daten – Engelberg ist auch im Herbst einen Ausflug wert. In unserem Programmheft haben wir noch Platz für Ihr Inserat. Wir vom Jugendchor und dem Lagerteam freuen uns bereits sehr auf das Projekt.

.....
 Kontaktieren: jugendchor@bluewin.ch
 Auch sind wir auf Spenden angewiesen, diese nehmen wir dankend entgegen:
 IBAN: CH23 8080 8001 9378 0428 9

Kiwanis-Club Frick landet mit Gulasch-to-Go einen Grosserfolg

Der Serviceclub unterstützt mit dem Erlös von 5500 Franken Kinder in Not

Das übertraf alle Erwartungen der Kiwanis-Mitglieder: Das Gulasch-to-Go, welches der Kiwanis-Club Frick anstelle des abgesagten Weihnachtsmarktes lanciert hatte, wurde zum Grosserfolg. 700 Portionen Gulasch verkaufte der Club am Stand bei der Metzgerei Biland in Gipf-Oberfrick, die das gesamte Fleisch in grosszügiger Weise gesponsert hatte.

Insgesamt rund 220 Kilogramm Gulasch gingen so über die Theke. Wendel Hilti, Leiter der Sozialkommission des Clubs, ist überwältigt. «Es gab am Morgen Leute, die sich bei uns das Mittagessen gekauft haben», erzählt er. Am

Nachmittag seien sie gleich nochmals vorbeigekommen und hätten sich mit mehr Gulasch eingedeckt, weil es ihnen so gut geschmeckt hatte.

Die Kiwanis-Mitglieder, die alle ehrenamtlich tätig sind, erhielten am Stand denn auch viel Lob für ihr Engagement. Geschätzt wurde besonders, dass der Club eine Alternative für den coronabedingten Ausfall des Weihnachtsmarktes gesucht hat. Verschiedene Firmen kauften das Gulasch auch als Geschenk an ihre Mitarbeitenden. Insgesamt erwirtschaftete der Club mit dem Gulaschverkauf einen Reinerlös von Fr. 5500. Dieser kommt vollumfänglich Kindern zugute, die nicht auf der Sonnenseite stehen. Die-

ses Jahr geht der Erlös vor allem an die Sozialdienste mehrerer Fricktaler Gemeinden, die so bedürftigen Familien mit Kindern Geschenke machen können. «Auch im Fricktal besteht Bedarf», weiss Hilti. «Die Armut ist bei uns weitgehend unsichtbar, aber sehr wohl existent.»

Mit einem Teil des Erlöses wird zudem ein Bildungsprojekt für Flüchtlingskinder in Südafrika unterstützt. Hilti zieht vom Einsatz ein positives Fazit. «Wir Kiwaner sind sehr froh, dass wir den Gulaschverkauf gemacht haben. Wir erfreuten die Kundschaft mit unserem feinen Gulasch und konnten gleichzeitig einen schönen Gewinn für die Sozialkasse erwirtschaften.»



Die Kiwaner August Husner (links) und Markus Hiltbrunner bereiten das Gulasch zu.



Beim Schleifen der neuen Bretter.

Damit die Bänke wieder glänzen

VERSCHÖNERUNGSVEREIN. Mit gesprungenem Holz, matter Farbe und verbogenen Sitzflächen kommen sie daher. Bänke, die Regen, Schnee und Sonne ausgesetzt sind. Die Betonpfeiler eingesunken, das VGO-Schild verwittert halten sie dem kritischen Blick von Heinz Naef nicht stand. Er ist im Vorstand des Verschönerungsvereins und inspiziert die Bänke mit geschultem Auge. Er gehört zu den VGO-Mitgliedern, die sich jedes Jahr um die verwitterten Bänke kümmern: Sie schleifen, streichen, pickeln und schrauben, sodass die Bänke im Frühling glänzen und funkeln. Etwa alle acht bis zehn Jahre müssen die Bänke komplett ersetzt werden, dazwischen reicht es, sie neu zu streichen oder einzelne Bretter zu ersetzen. Allein dieses Jahr müssen aber etwa zwölf Bänke komplett ersetzt werden. Jeweils in kleinen Gruppen erledigen die Mitglieder und Helfer des VGO einzelne Aufgaben, dabei haben sie immer eine gute Zeit. Die ganze Arbeit machen sie ehrenamtlich. Ein Teil der Einnah-

men von grosszügigen Spenden werden für die Baumaterialien verwendet. Das Holz stammt aus der Region, die Farbe basiert auf Pflanzenöl – auch darauf legt der VGO wert.

Mit dem Pflegen der Bänkli ist der VGO das ganze Jahr über beschäftigt: Alle 37 Bänke werden ein bis zwei Mal pro Jahr kontrolliert, gereinigt und wenn nötig gestrichen, um die Bänke herum wird das Gras geschnitten. Ausserdem pflanzt der Verein im Frühling Geranien, giesst diese im Sommer, manchmal jeden Tag, und entfernt schädliche Pflanzen aus den Bächen und Wäldern. Allein dieses Entfernen beschäftigt den Verein jedes Jahr rund eine Woche. Für alle sind diese Aufgaben eine Freude: «Die Aufgaben draussen sind eine schöne Arbeit!», sagt Heinz Naef. Im Frühling, wenn das Wetter wieder gut ist, beginnt der VGO die Bänke auch für dieses Jahr wieder fit zu machen – damit man die ersten Sonnenstrahlen so richtig geniessen kann. (am)

Lösungen zum Nothilfe-Parcours

1. Polizei 117, Feuerwehr 118, Ambulanz 144, REGA 1414, Tox-Zenter 145
- 2a. Seitenlagerung
- 2b. Erstickungsgefahr
- 3a. Kühlen
- 3b. 15 – 20 Minuten
4. Wer ist der Anrufer?
Wie viele Personen sind betroffen?
Was ist genau passiert?
Wann ist der Unfall passiert?
Wo ist der Unfallort?
Wie lautet die Rückrufnummer?
Weiteres: Gefahren wie Benzin, Strom? Einweisung? Unfallort gesichert?
5. 144/Alarmieren, Oberkörper hoch, Fenster öffnen, Hemd ect. aufknöpfen
6. Schmerzen im Rücken oder im Nacken, Gefühlslosigkeit der Arme und Beine, Ameisenlaufen (Kribbeln) der Arme und Beine
7. BLS = Basic-Life-Support
AED = Automatischer Externer Defibrillator
8. Schauen, Denken, Handeln
- 9a. PECH-Regel = Pause, Eis, Compression, Hochlagern
- 9b. Behandlungsmassnahmen bei Muskel- und Gelenkverletzungen
- 10a. Die Abkürzung steht für Face (Gesicht), Arms (Arme), Speech (Sprache) und Time (Zeit).
- 10b. Schlaganfall-Schnelltest FAST
F: Bitten Sie den Betroffenen zu lächeln.
A: Die betroffene Person soll beide Arme gleichzeitig heben.
S: Lassen Sie den Betroffenen einen einfachen Satz nachsprechen.
T: Sollte der Betroffene Probleme bei diesen Aufgaben haben, zählt jede Minute.
Sofort 144 anrufen und Symptome schildern!



REZEPTIDEEN
von den Landfrauen Gipf-Oberfrick

Das Büchlein «Rezeptideen von den Landfrauen Gipf-Oberfrick» kann zum Preis von Fr. 5.– bezogen werden. Schicken Sie Ihre Anfrage per E-Mail an p.uebelmann@bluewin.ch und Sie erhalten in Kürze ein Exemplar.

Was machen auch die Landfrauen?

Rezept-Challenge bringt Spass zum Nachkochen

Und wieder stand das öffentliche Leben in Gipf-Oberfrick fast still. Alle fragen sich: Wann haben wir diesen Virus im Griff, wann kehrt wieder Normalität ein? Das weiss leider niemand. Auch wir Landfrauen mussten viele Kurse absagen oder verschieben.

LANDFRAUEN. Die Pandemie hält uns nicht davon ab, neue Ideen zu entwickeln und Projekte zu realisieren. So haben wir in der Dezemberausgabe 2020 dazu aufgerufen, uns Ihre Lieblingsrezepte zu senden. Wir bekamen viele Rezepte und jedes war so fein beschrieben, dass uns das Wasser im Munde zusammenlief. Fränzi Fischer gestaltete daraus mit viel Liebe ein wunderschönes Rezeptbüchlein. Gerne machen wir Sie mit einem zufällig ausgewählten Rezept neugierig auf mehr...

Ende Januar haben wir alle Mitglieder informiert, dass wir die im Februar geplante Generalversammlung vorerst auf Ende Mai verschoben haben. Wir haben diese Gelegenheit genutzt, um allen

Landfrauen ein Exemplar des brandneuen REZEPTIDEEN-Büchleins zukommen zu lassen. Der Landfrauenvorstand war auch sonst noch aktiv. Wir sind dabei, unsere Mitgliederliste zu vervollständigen, eine neue Website zu erstellen und die Statuten zu aktualisieren. Letztere werden an der kommenden GV traktandiert. Es wird also viel im Hintergrund gearbeitet. Aus diesem Grund hoffen wir, dass unsere

58. Generalversammlung am Freitag, 28. Mai 2021 durchgeführt werden kann. Alle Mitglieder und solche, die es werden möchten, sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist erforderlich (per E-Mail: p.uebelmann@bluewin.ch oder per Post: Claudia Uebelmann, Steinenweg 23, 5073 Gipf-Oberfrick). Anmeldeschluss ist der 30. April 2021.

Apfelgratin 4 Personen

- Zutaten**
- 4 Äpfel
 - 6 EL Zucker
 - ½ TL Zimt
 - 2 EL Calvados oder Apfelsaft
 - ½ EL Butter
 - 3 Eier, frisch
 - 1 Zitronen, Bio
 - ½ TL Vanillezucker
 - 2 EL Mehl
 - 1 Prise Salz
 - wenig Puderzucker

Äpfel in Schnitzchen schneiden, mit 1 EL Zucker, Zimt und Calvados mischen. Butter in eine Gratinform von ca. 2 Litern geben und in der Mitte des auf 200 Grad vorgeheizten Ofens schmelzen. Äpfel auf der Butter verteilen und zugedeckt ca. 15 Min. backen.

Eiweisse mit dem Salz steif schlagen, 2 EL Zucker begeben und weiterschlagen bis der Eischnee glänzt. Diesen unter die Eigelbmasse ziehen und auf den Äpfeln verteilen. Ohne Deckel ca. 10 Min. fertig backen. Herausnehmen, etwas abkühlen und danach mit Puderzucker bestäuben.

Eigelbe mit 3 EL Zucker mit dem Mixer ca. 5 Min. rühren, bis die Masse heller ist. Zitronenschale dazu geben, Saft dazupressen, Vanillezucker und Mehl begeben und mischen.

Wechsel im Vorstand des Elternvereins

Die Nachfolgenden stellen sich vor

ELTERNVEREIN. Da wir in diesem Jahr aufgrund der aktuellen Situation keine Generalversammlung unter Anwesenheit unserer Mitglieder durchführen können, möchten wir auf diesem Weg drei langjährige Vorstandsmit-

glieder verabschieden und freuen uns gleichzeitig, drei neue Personen im Vorstand zu begrüßen. Verlassen werden uns Marco Schneider, er ist seit 2017 aktiv im Vorstand, Maja Uebelmann seit 2015 und Barbara Furrer

seit 2013. Wir danken den Dreien für ihr Engagement und Herzblut, welches sie in den vergangenen Jahren in den Verein investiert haben.



Andrea Neff-Haefeli

Ich bin hier in Gipf-Oberfrick geboren und habe meine ganze Kindheit und Schulzeit hier verbracht. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder (3 und 6 Jahre) und arbeite Teilzeit als MPA. In meiner Freizeit mache ich gerne ausgiebige Spaziergänge mit meiner Hündin Sira. Auf die Zeit und das Engagement im Elternverein freue ich mich.



Daniela Schmid

Ich bin 33 Jahre alt, verheiratet und habe einen Teil meiner Kindheit in Gipf-Oberfrick verbracht. Anschliessend war ich für meine Ausbildung zur Pflegefachfrau am Kinderspital in Zürich. Meine grosse Liebe hat mich 2010 zurück ins schöne Fricktal geholt. An Gipf-Oberfrick gefällt mir die zentrale Lage und dass wir alles Notwendige in unserer unmittelbaren Nähe haben. Die Kinderfreundlichkeit von Gipf-Oberfrick kommt mir als Mutter von zwei Kindern (3 und 6 Jahre) und meiner Tätigkeit als Tagesmutter sehr entgegen. Neben der Tätigkeit als Tagesmutter arbeite ich in einem kleinen Pensum als Pflegefachfrau in der Kindertagesklinik in Liestal. Mein Hobby ist Volleyball. Zu meinen Leidenschaften gehören das Nähen/Basteln, Kochen/Backen oder ganz einfach kreativ zu sein. Kinder sind meine Herzenssache. Deshalb habe ich mich entschieden im Vorstand des Elternvereins mitzuwirken, um so einen aktiven Beitrag für die Kinder und Familien im Dorf zu leisten. Ich freue mich auf meine Aufgabe und bin gespannt, was mich erwartet.



Albert Streit

Ich bin 36 Jahre alt und lebe mit meiner Frau und meinen beiden Kindern seit 2016 in unserem Haus in Gipf-Oberfrick. Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie, in Corona-freier Zeit mit Freunden und im Bogenzentrum Fricktal. Meine Ausbildung beendete ich mit dem Abschluss als eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer. Seit einigen Jahren arbeite ich bei einer Immobilienfirma mit Sitz in Pratteln BL. Im Elternverein werde ich auch die Verantwortung für die Finanzen übernehmen. Ich freue mich auf diese Aufgabe.

Veranstaltungskalender

März 2021			
18.3.	18 bis 22 Uhr	Notfalltraining für den Alltag, Regos Schulhaus	Elternverein
19. 20.3.		MFM-Projekt-Zyklusshow für Mädchen Vortragsabend für Eltern und Tagesworkshop für Mädchen	Elternverein
28.3.	9.30 bis 11.30	Ä Halle wo's fägt, Turnhalle	CHINDaktiv
Juni 2021			
11.6.	20 Uhr	Gemeindeversammlung	Gemeinde
13.6.	15 bis 18 Uhr	Abstimmungswochenende	Gemeinde
19.6.	19.30 Uhr	Serenade, ab 18 Uhr mit Verpflegung	Friday Night Singers und Männerchor
Juli 2021			
3.7.		Chriesifäscht	Gemeinde
August 2021			
6.8.		Jungbürgerfeier	Gemeinde
21.8.		Neuzuzügerapéro	Gemeinde
27.8.		Gewerbeapéro	Gemeinde
September 2021			
11.9.		Kinderfest	Elternverein
Oktober 2021			
23. 24.10.	19 Uhr 14 Uhr	Musical, Kirche Gipf-Oberfrick	Jugendchor
29. 30.10		Workshop für Knaben «Agenten auf dem Weg»	Elternverein
30.10.		Babysittingkurs	Elternverein
November 2021			
6.11.		Babysittingkurs	Elternverein

Es kann nicht gewährleistet werden, dass die aufgeführten Anlässe und Aktivitäten tatsächlich stattfinden.
Orientieren Sie sich jeweils kurz vor den Anlässen, ob diese stattfinden können.

Ferienplan für das Schuljahr 2020/2021	Schulfreie Tage	Häckseldienst
Frühlingsferien 10.4. bis 25.4.2021 Sommerferien 3.7. bis 8.8.2021 Herbstferien 2.10.2021 bis 17.10.2021 Weihnachtsferien 24.12.2021 bis 9.1.2022	Karfreitag 2.4.2021 Ostermontag 5.4.2021 Auffahrt 13.5.2021 Freitag nach Auffahrt 14.5.2021 Pfingstmontag 24.5.2021 Fronleichnam 3.6.2021 Allerheiligen 1.11.2021	12. April, 27. September und 8. November 2021. Anmeldung an die Gemeindekanzlei, Telefon 062 865 80 40 Kosten: jede angebrochene Viertelstunde ist mit Fr. 30.– in bar zu bezahlen. Das Häckselgut muss selber verwendet werden.

Gesetzliche und lokale Feiertage	Altpapier/Karton (Strassensammlung)
Bundesfeiertag 1.8.; Maria Himmelfahrt 15.8.; Allerheiligen 1.11.; Maria Empfängnis 8.12.	23. März und 21. September 2021 Das Papier muss gebündelt bereits morgens vor 7 Uhr bereitstehen.